

einer benachbarten Wiese junge Lämmer, die freudig zwischen Gras und Blumen hüpfen und spielten. Der Schäfer war erfreut über ihre heiteren Spiele, liebte ihr weißes Fell und theilte Brot aus seiner Hirtentasche unter ihnen aus.

„Wirklich,“ sagte das kleine Schwein, „ich werde auch mit diesen Lämmern spielen; da wird man mich eben so lieblos, und der Schäfer wird mir von seinem Brote geben.“

Gesagt, gethan! Es arbeitet sich aus seiner Pfütze heraus, grunzt vor Freuden, und ist plötzlich mitten unter den Lämmern, springt, grunzt, und glaubt damit sehr zu gefallen.

Der Schäfer lachte anfangs über seine lächerlichen Bewegungen; aber bald bemerkte er, daß es schon im Spiel das weiße Kleid seiner neuen Gefährten mit Schmutz bedeckt hat. „D,“ sagte er, „dies häßliche Thier muß geschwind fortgejagt werden, es würde sonst meine Lämmer eben so schmutzig machen, als es selbst ist.“

Mit diesen Worten wurde das Schwein durch einige